

Antrag öffentlich		Datum 23.06.2006	Nummer A0130/06
Absender Fraktion Die Linkspartei.PDS			
Adressat Vorsitzender des Stadtrates Herrn Ansorge			
Gremium		Sitzungstermin	
Stadtrat		06.07.2006	
Kurztitel Streuobstwiese in Sudenburg			

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen die Nutzung / Betreibung der städtischen Fläche (alter Obstgarten) neben der Kita „Märchenland“ in der Lutherstraße an die Initiatoren des Projektes „Streuobstwiese“ übergehen kann.

Wenn eine Übergabe möglich ist, sollte dies zum September / Oktober 2006, gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt, vorbereitet werden.

Begründung:

Der 8. Landschaftstag der Landeshauptstadt Magdeburg im Jahr 2000 stellte die nachhaltige Bewirtschaftung von Streuobstwiesen in den Mittelpunkt der Diskussionen. Der seit 1995 existierende regional tätige Verein Arbeitsgemeinschaft Streuobst möchte den nutzungsorientierten Naturschutz auch in Magdeburg wieder beleben. Die Fläche des alten Obstgartens inmitten eines „Häusermeeres“ bietet sich dazu an, inmitten der Stadt die Tradition von der spezifischen Landschaftspflege bis zur Nutzung des Geernteten wieder aufleben zu lassen. So kann ein Beitrag geleistet werden für den Artenschutz aber auch zur Erholung und Bildung. Viele Partner haben sich zur möglichen Nutzung dieser Fläche als Streuobstwiese bei Zugänglichkeit durch die Sudenburger und andere Magdeburger Einwohner bereits Gedanken gemacht und Vorschläge unterbreitet. Der Träger Katholische Erwachsenenbildung, die AG Streuobst, die benachbarte Kindereinrichtung, die AG Gemeinwesen, ... haben ihre Unterstützung bekundet. In Buckau ist vor kurzem ein ähnliches Projekt zur Landschafts- und Kulturpflege auf den guten Weg gebracht worden. Kinder können selbst Hand anlegen bei der Pflege eines Gartens ...

Ein Bebauen der Fläche mit einem mehrgeschossigem Wohnungs- oder Bürohaus würde zu einer Verschärfung der Situation auf dem Wohnungs- und Immobilienmarkt führen.

Die Nutzung dieser Fläche als der Öffentlichkeit zugängliche Streuobstwiese wird zur Aufwertung des Stadtteiles beitragen.

Diese Nutzung kann ein Beispiel für die städtebauliche Nutzung von Baulücken im Sinne einer „Wiederaneignung“ der Stadt durch ihre Bewohner werden. Solch Projekt kann Menschen helfen, sich wieder in der Gesellschaft aufgehoben zu fühlen – das Schaffen und Erhalten von Werten für die Gemeinschaft kann zur Stärkung des Selbstwertgefühls von derzeit ohne Arbeit Seienden beitragen.

Der Zeitpunkt der möglichen Übergabe sollte so liegen, dass den verschiedenen Arbeitsgängen während der Vegetationsperioden Rechnung getragen werden kann.

Regina Frömert
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende